

Nr. 38
Römische Briefpartner an Andreas Karlstadt

[1516, vor 21. August]
(verschollen)

Bearbeitet von Martin Keßler

1. Referenz

Brief Karlstadts an Pfeffinger vom 23. August 1516 (KGK 43).

BARGE, Karlstadt 1, 58, Anm. 71 (Datierung auf den 24. August 1516 durch Nichtbeachtung der Formulierung »auff abendt Bartholomei«, fol. 65^r).

2. Inhaltliche Hinweise

Karlstadts Brief an Pfeffinger vom 23. August 1516 (KGK 43) erklärt abschließend, vorgestern sei ein Brief eines päpstlichen Angestellten aus Rom eingetroffen. Der damit gegenüber einem kurfürstlichen Rat erwähnte römische Kontaktmann besitze Glaubwürdigkeit und habe von den politischen Entwicklungen in Neapel berichtet.

Im Anschluß an den dieses Schreiben betreffenden Passus berührt Karlstadt ein zweites neues Schreiben. Bei diesem besteht keine Eindeutigkeit, ob es sich um einen Brief an Karlstadt gehandelt hat. Aufgrund des engen Bezugs zu dem hier relevanten Abschnitt wird der Folgepassus mit abgedruckt.

Referenztext

[64^r] Mir ist vorgestern eyn brieff von Röm behendet/ der helt/ das ganz reich zw Neapolis schrey franca^a franca¹ der schreiber [65^v] ist glawbwirdig in Babst dienst/ E'wr' G'naden' hait das andere new schreihe/ Bressa/ Bern² und den herzogen Urbini³ belangendt vorlangst⁴ gewist/ derhalben hab nicht wöl schreiben(.)⁵

a) *Korrigiert aus francia*

- 1 Das Volk von Neapel wollte nach dem Bericht von dem spanischen König Ferdinand zu dem französischen König Franz I. wechseln. Die Ereignisgeschichte der militärischen und diplomatischen Entwicklungen nach dem französischen Sieg bei Marignano am 14. September 1515 schildert ausführlich SCHNELLER, Friede.
- 2 Die nach dem französischen Sieg bei Marignano am 14. September 1515 gefährdete Stadt Brescia sollte zunächst abgesichert werden; vgl. dazu SCHNELLER, Friede, 7f. Nach einer Belagerung fiel Brescia am 25. Mai 1516; ebd., 21. »Bern« steht im Sinne von Welsch-Bern für Verona; vgl. dazu RASS, Bern, 17f. Verona war nach dem Fall Brescias das Ziel der französischen Bemühungen. Im Vertrag von Noyon vom 13. August 1516 erklärte sich Kaiser Maximilian dazu bereit, auf Verona zu verzichten; vgl. dazu SCHNELLER, Friede, 28.
- 3 Der Herzog von Urbino hatte sich auf der Seiten der Franzosen positioniert. Einer Vorladung nach Rom für den 1. März 1516 verweigerte er sich. Am 14. März entthob Papst Leo X. ihn seiner Besitzungen im Kirchenstaat; am 18. August wurden Lorenzo II. de Medici das Herzogtum und der betreffende Titel übertragen. S. dazu PASTOR, Päpste 4/1, 101–109.
- 4 »([S]chon) längst«; GÖTZE, Glossar, 88.
- 5 KGK 43, S. 421, Z. 16–19.